

# Chrüsimüsi

Luschtigi SPRÜCH und VÈÈRSLI uf Züritüütsch



WIDMER JOHANN

## **Chrüsümüsi**

1. [Impressum](#)
2. [Voorwort](#)
3. [Sprüch und Véérsli](#)

# Impressum

Stiftung Augustine und Johann Widmer, Hrsg.

© Stiftung Augustine und Johann Widmer

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Bildungszentrums reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

[www.johann-widmer.ch](http://www.johann-widmer.ch)

ISBN: siehe Umschlag

1. Auflage 2021

## Schreibweise und Phonetik

Ph als p – h                      Pheter, phalte

Ä ä überoffenes ä              gääl,

È è ostschweizer ä              Mèèrz, schwèèr

Ò ò engl. bird gfòrli, spòòter

äi als ä - i häi, Bäu

ei als e - i Blei, Gschrei

# Voorwort

Es ist eine Sammlung lustiger und unterhaltsamer Verse. Es sind Gelegenheitsgedichte, die irgendwann mal entstanden sind, aus dem Stegreif heraus.

Die Themen sind nicht geordnet, es ist ein «Chrüsümüsi», ein Durcheinander.

Die Zielgruppe umfasst alle Altersstufen, einige Verse sind eher für die Kleinsten gerechnet, andere für all jene die noch einen Rest von kindlichem Humor bewahren konnten und Ironie mögen.

Es darf gelacht werden.

Illustrationen: Temperaskizzen des Autors nur in der Print-Version

# Sprüch und Véérsli

Hüener vo früener

S isch nüüt me soo wie früener  
Das gilt sogaar für d Hüener  
won amigs uf em Mischtschock obe  
gscharet händ, s hät nu so gstobe

Fliissig händs im Chuedräck poret,  
z fride ggaggeret, soo wie miir schnored,  
über Mischthäfer, Würm und fäissi Made  
wos uufpickt händ in irem Biolade

Findt de Güggel us Versee en Gülewurm  
So chrèèiet èèr vor Fröide Sturm  
Er isch echli en Schnäderfrèèss  
bin alem säit er, es seig em z rèèss

D Hüener sind scho gäbig,  
si frässed alls was läbig  
Schnägge, Wère\*, Made, äinerläi,  
miir ässeds moorn im Ooschteräi

\*Wère / Maulwurfsgrille

De Gramefoon

De Fredi chauft bim Amazoon  
en nagelnöie Gramefoon.

De Fredi isch en Glatte  
er hät ja gaar käi Platte  
Macht nüüt säit do d Frau Chäler  
probiere mol mit eme Suppetäler.

Me säit bin öis

Wers vermaag, hät en Hund,  
di andere müend halt sälber bäle

De Fisch isch für d Chatz

En Fisch schwümt im Aquarium,  
er säit käs Woort, er isch ja stumm,  
jetz chunnt e Chatz, die isch nöd tumm  
und fischet im Aquarium

De Fisch dè chasch vergässe  
D Chatz die hät en sofort gfrässe.

Es Püürli

Hindereme Müürli sitzt es Püürli\* ame Füürli  
und bròtlet draa en Servila, natüürli  
isst das Püürli dezue es ofewaarms Püürli\*

\*Püürli / Semmel oder Bäuerlein

Zimetstèèrn

En noble Herr vo Bèèrn  
chauf es Kilo Zimetstèèrn  
und goot demit zum Bèèregrave  
und rüert de Bèère d Stèèrne abe

Do rüeft es chliises Büebl  
D Bèère heigid lieber Rüebl  
Do säit de Herr vo Bèèrn  
Rüebl han ich sälber gèèrn

Bèèretatze

I de Migro z Bèèrn  
sind d Bèère schüüli gèèrn  
und chaufed Bèèretatze\*  
zum sich de Rugge chratze

\*Bèèretatze / kleine Kuchen